

Hinweise zur COVID-19/ARE-Berichterstattung zwischen den Jahren und Anfang Januar 2023

Die Lage kann nach den Weihnachtsfeiertagen und dem Jahreswechsel epidemiologisch nicht in gleicher Weise wie im restlichen Jahr bewertet werden. Schulen und Kitas sind bundesweit geschlossen, Kontaktmuster und Mobilitätsverhalten sind anders. Da in dieser Zeit weniger Personen eine Arztpraxis aufsuchen, werden weniger Proben genommen und weniger Laboruntersuchungen durchgeführt. Dadurch werden auch weniger Erregernachweise an die zuständigen Gesundheitsämter gemeldet. Auch in den Krankenhäusern steht die akut stationäre Versorgung der Bevölkerung noch stärker im Vordergrund, planbare Untersuchungen und Operationen werden selten in diese Zeit gelegt. Dies bedeutet zum Beispiel, dass sich die Anteile an Behandlungen von akuten Atemwegsinfektionen an allen Behandlungen stark erhöhen, weil sich der Nenner, also die Zahl aller behandelten Personen im Krankenhaus, verringert. In dieser Zeit werden auch nicht alle Gesundheitsämter und zuständigen Landesbehörden an allen Tagen an das RKI Daten übermitteln. Auch bei anderen pandemiebezogenen Daten kann es entsprechend zu Einschränkungen kommen. Daten werden weiterhin regulär im Pandemieradar (www.rki.de/pandemieradar, Aktualisierung Mo-Fr außer an Feiertagen), Dashboard (<https://corona.rki.de>, Aktualisierung täglich), Intensivregister (www.intensivregister.de) sowie in den täglichen Situationsberichten (www.rki.de/covid-19-situationsbericht, Aktualisierung Mo-Fr außer an Feiertagen) zur Verfügung gestellt. Bei der Bewertung dieser Daten gelten die oben genannten Einschränkungen. Die COVID-19-Wochenberichte und die in den Berichten verlinkten Datentabellen entfallen am 29.12.2022 und 5.1.2023.

Quelle:

https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Situationsberichte/Gesamt.html